

Leider am Ende keine Nullnummer

(von Timo Bücken)

Beim Fussball reicht ein 0:0 nach rund 90 Spielminuten, einer Pause von 15 Minuten und etwas Nachspielzeit meistens zu einem Punktgewinn.

Wäre es am 2. Spieltag der Verbandsliga A danach gegangen, so wäre ein tapferer David-Auftritt der Schleispringer als krasser Außenseiter gegen Landesliga-Absteiger MTV Leck I (in der Rolle als Goliath) auch mit einen Mannschaftspunkt belohnt worden, doch beim Schach-Teamkampf ist der Zeitpunkt des Spielendes hingegen offen. So kam es dann, dass der haushohe Favorit und Gastgeber MTV Leck I nach gut zwei Stunden Spielzeit in der Dänischen Schule erstmals mit 2:1 in Führung ging und diese Führung dann auch nicht mehr aus der Hand gab. Immerhin war damit erfreulicherweise aber schon einmal die zu befürchtende "Höchststrafe" (ein 0:8 aus Kappelner Sicht) abgewendet.

Überhaupt konnte man trotz erwartungsgemäß drohender hoher Teamniederlage mit dem couragierten Auftritt des Nord-Aufsteigers recht zufrieden sein.

An allen vier Weißbrettern kamen die Gäste aus Kappeln zunächst recht ordentlich in die Partien, in den vier Schwarz-Partien hingegen hatten sie sich aber spürbaren Druckspielen der nordfriesischen Gastgeber zu erwehren. Erfreulich daher das Schwarz-Remis von Neuzugang Jan Honnens gegen Thorsten Meyer und auch das Remis von Nachwuchstalente Ruben Lankisch gegen Senior Christoph Osterkorn. Der Weiß-Sieg von Jens Nommensen über Kappeln's Vorsitzenden Max Marquardt im Turmendspiel brachte die Nordfriesen dann aber doch erstmalig in Führung. Etwas später baute FM Peter Hertel, der sich früher auch einen ausgezeichneten Ruf als sehr starker Fernschach-Spieler erarbeitete, mit seinem aktiven Weiß-Spiel über Kappeln's Michael Kläve die Führung für den MTV Leck I auf 3:1 aus. Es folgte ein Verteidigungsremis des zweiten Kappelner Jugendtalentes Paul Rieger, der sich gegen Svend Erik Kramer's aktive Bemühungen lange sorgsam verteidigen musste. Beim Stand von 3,5:1,5 konnten dann nach noch etwas längerer Spielzeit auch Thore Prien (gegen Reiner Gombert) am Spitzenbrett sowie Kim Homuth (gegen Timo Bücken) am 3. Brett ihren Favoritenrollen trotz der schwarzen Steine am Ende letztlich gerecht werden. Das abschließende Weiß-Remis von Heiko Nehmdahl gegen Henning Gömer beendete dann einen Mannschaftskampf, in dem der haushohe Favorit schließlich doch souverän und ungefährdet seiner Favoritenrolle gerecht wurde.

Trotzdem kann das Schachteam der Schleispringer mit diesem tapferen und couragierten Auftritt im Teamkampf durchaus zufrieden sein, denn zwei Brettunkte durch vier ausgekämpfte Remise muss man gegen diese deutlichen Favoriten erstmal holen! Die DWZ-Waagschale zeigte zu Gunsten vom Gastgeber im Durchschnitt ein Plus von mehr als 380 DWZ-Punkten. Bestenfalls wären noch zwei weitere Weiß-Remis für Kappeln an den Brettern 1 und 3 möglich gewesen, so weit schienen wir davon nicht entfernt zu sein. Mehr als dieses theoretische 3:5 wäre aber nie in Sicht gewesen. Und auch mit diesem 2:6 können wir letztlich noch gut leben.

Erfreulich war vor allem erneut zu sehen, dass - wie schon im Heimspiel gegen Hademarschen - jetzt auch beim Auswärtsspiel gegen MTV Leck vor allem im hinteren Mannschaftsteil gut mitgehalten werden konnte. Neuzugang Jan Honnens (mit 1,5 aus 2 hervorragend in die Saison gestartet) hat sich anscheinend bereits bestens akklimatisiert und die ersten Verbandsliga-Erfahrungen unserer Youngster Ruben Lankisch (1 aus 2) und Paul Rieger (1,5 aus 2) verbreiten ebenfalls große Hoffnung auf weiter Zählbares. Die beiden ersten Verbandsliga-Auftritte seit sehr sehr langer Zeit vermitteln jedenfalls den Eindruck, dass die Schleispringer auch weiterhin noch mit viel Spielspaß die schachsportlichen Herausforderungen in der Verbandsliga A angehen werden, auch wenn die Ausgeglichenheit einer Nullnummer nach über 110 Minuten am Ende dann aus Kappelner Perspektive leider nicht aufrechterhalten werden konnte. Schach ist halt doch kein Fussball und Würfel benötigen wir hierzu auch nicht.